

wir den König Krösus kennen lernten, den westlichen Theil des ehemaligen großen persischen Reiches, nämlich Mesopotamien (zwischen Euphrat und Tigris), Syrien (südwestlich vom Euphrat), Phönicien, Palästina und einen Theil Arabiens bis an die Landenge von Suez in sich. Im Süden war den Römern die ganze Nordküste Afrika's, d. h. alles damals bekannte Land dieses Erdtheils von den Mündungen des Nil an bis zur Straße von Gibraltar, unterworfen. Die weiteste Ausdehnung, von der Hauptstadt aus gerechnet, hatte das Reich nach Osten und nach Westen; am geringsten war sie nach Norden; denn rechts vom Rhein und links von der Donau, d. h. im jetzigen Deutschland, wohnten Völkerschaften, die von den Römern trotz wiederholter Versuche nicht unterjocht werden konnten, die Germanen. Diese, von denen wir Deutsche unsere Abkunft herleiten, müssen wir etwas genauer kennen lernen und dann sehen, mit welchem Heidenfinne sie das römische Joch, das ihnen aufgelegt werden sollte, zerbrachen.

VII. Die alten Deutschen.

§ 47. Die Völker, von denen jetzt erzählt werden soll, heißen Germanen, d. h. eigentlich Wehrmänner, Kriegsmänner, denn der Krieg galt ihnen als die würdigste Beschäftigung des Mannes; das Land, in welchem sie wohnten, hieß Germania. Dieses war aber von dem jetzigen Deutschland sehr verschieden. Die Flüsse, welche Deutschland jetzt durchströmen, hatte es freilich auch schon damals; nur sämtliche Kanäle sind das Werk späterer Geschlechter. Gebirge sind weder versunken, noch sind neue hinzu gekommen; aber die großen dichten Wälder, von denen die Alten berichten, sind zum Theil gänzlich verschwunden und das Klima hat dadurch eine merkliche Veränderung erlitten. Jene undurchdringlichen Waldungen hinderten nämlich die Wirkung der Sonnenstrahlen und bewirkten ein leichteres Niederschlagen der Nebel; darum war die Luft rauher, die Flüsse waren wasserreicher, das Klima war im Allgemeinen weniger freundlich, als jetzt. Sagte man doch gar: in Deutschland gebe es nur drei Jahreszeiten, nämlich Frühling, Sommer und Winter; vom Herbst kenne man weder den Namen noch auch seine reichen Gaben. Deshalb brachte aber das Land doch hervor, was zum Unterhalte der Bewohner nöthig war. Roggen, Gerste und Hafer wurden angebaut und aus der Gerste wurde ein wohlgeschmeckendes Getränk bereitet; an Baumfrüchten fehlte es nicht ganz, aber die Obstarten, welche in dem alten Germanien wuchsen, würden uns sehr unschmackhaft vorkommen; vor allen Früchten zeichneten sich die Rettige aus, die eine ungewöhnliche Größe erhielten, so